

E-HANDWERKE**Einigung zu tariflichen Mindestentgelten**

Die Tarifverhandlungen zwischen dem ZVEH und der IG Metall sind im Juli zum Abschluss gekommen. Beide Seiten verständigten sich auf neue Mindestentgelte und Gespräche über eine Erweiterung des Geltungsbereichs ab 2019.

Ab dem 1. Januar 2016 gilt in den neuen Bundesländern ein Mindestentgelt von 9,85 Euro. In den alten Ländern liegt der Betrag bei 10,35 Euro. Anfang 2017 erhöht sich der Satz in den neuen Ländern auf 10,40 Euro, in den alten Ländern auf 10,65 Euro. Mit Jahresbeginn 2018 gilt erstmals bundesweit einheitlich ein Mindestentgelt von 10,95 Euro, das sich 2019 auf 11,40 Euro erhöht.

Lange diskutiert wurde über den Geltungsbereich des Tarifvertrages. Insbesondere ging es darum, ob künftig auch Elektromaschinenbauer und Informationselektroniker davon erfasst sein sollen und ob Tätigkeiten inner-

halb des Betriebs dazu zählen. ZVEH und IG Metall verständigten sich in diesem Kontext auf folgende Klausel:

„Die Tarifvertragsparteien setzen sich das Ziel, ab dem Jahr 2019 eine Erweiterung des Geltungsbereiches auf alle Beschäftigten, soweit sie elektro- und informations-technische Tätigkeiten ausüben, zu vereinbaren. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Besonderheiten der Branche im Hinblick auf die Bedingungen und Anforderungen des Arbeitnehmerentsendegesetzes zu prüfen sind. Die Tarifvertragsparteien verpflichten sich weiter, bis Mitte 2018 Verhandlungen mit dem Ziel der Erweiterung des Geltungsbereiches zu führen.“

Da die Erklärungsfrist mittlerweile ohne Widerruf verstrichen ist, tritt der Tarifabschluss mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in Kraft. ■

PHILIPS**LEDs lassen die Allianz-Arena in neuem Glanz erstrahlen**

Zum Auftakt der Fußballsaison 2015/2016 präsentierten Philips und der FC Bayern München erstmals die neue dynamische Fassadenbeleuchtung der Münchner Allianz-Arena. Mehr als 300 000 LEDs lassen die rautenförmigen Membrankissen des Stadions nunmehr brillant und plastisch erstrahlen. Die Lichtpunkte können in Echtzeit angesteuert werden – selbst innerhalb der 1056 beleuchteten Fassadenkissen sind Farbverläufe möglich. Das digitale System spart mehr als 60 % Energie gegenüber der bisherigen Leuchtstofflampen-Lösung, zugleich sinken der Wartungs- und Betriebsaufwand.

Bereits vor einem Jahr fiel der Startschuss für die Umrüstung vor Ort: Fassadenkletterer installierten mehr als 6500 kompakte Color-Graze-Leuchten in teils schwindelerregenden Höhen.

Insgesamt wurden mehr als 45 t Material verbaut. „Wir haben das Spektrum von drei auf 16 Millionen Farben ausgebaut. Damit wird eine Vielzahl von Beleuchtungsszenarien möglich, mit denen die Allianz-Arena für einzigartige Stimmungen sorgen kann“, erklärt Roger Karner, DACH-Geschäftsführer von Philips Lighting. ■



Ein neue LED-Fassadenbeleuchtung der Allianz-Arena in München lässt sich digital in Echtzeit steuern und beherrscht 16 Millionen Farben

ELEKTROMARKEN**Initiative lobt zehn Meisterstipendien aus**

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens vergibt die Initiative „Elektromarken. Starke Partner“ zehn Stipendien zur Meisterausbildung. Sie möchte damit junge, engagierte Elektrohändler fördern und für den Beruf begeistern. Bewerben können sich Elektrogesellen aus ganz Deutschland über die Internetseite www.elektromarken.de. Das Verfahren umfasst die Beantwortung eines Fragebogens sowie Angaben zur persönlichen Motivation und zum betrieblichen Hintergrund. Der Bewerber sollte den Meisterkurs frühestens zum 01.01.2015 begonnen haben oder bis spätestens 31.03.2016 antreten. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt im November 2015 durch eine unabhängige Expertenjury. Bewerbungsschluss ist der 15.10.2015. ■

KNX-AWARD 2016**Pfiffige Projekte gesucht**

Die KNX-Association lädt ein zur Teilnahme am KNX-Award 2016, der während der kommenden Light+Building in Frankfurt am Main verliehen wird. Der Preis würdigt weltweit herausragende Projekte in der Haus- und Gebäudesystemtechnik. Ausschlaggebend für eine aussichtsreiche Bewerbung sind dabei weniger Größe und Umfang der KNX-Installation, sondern insbesondere

- die Vielfalt der einbezogenen Gewerke
- die Flexibilität und die Erweiterungsmöglichkeiten
- der Automatisierungsgrad und die Komplexität
- die Bedienerfreundlichkeit und die Akzeptanz durch die Nutzer
- die überzeugende Argumentation gegenüber dem Kunden
- der Einsatz von Produkten verschiedener Hersteller.

Der Preis ist in jeder der fünf Kategorien mit 1000 Euro dotiert. Anmeldeschluss ist der 20.11.2015. Die Jury setzt sich aus neutralen Experten und Mitgliedern der KNX-Association zusammen. Weitere Informationen unter award.knx.org ■

Strömer-Rätsel

Mitmachen und gewinnen

Mit etwas Glück können Sie in diesem Monat einen (unbestückten) Techniker-Koffer von Stanley gewinnen. Korpus und Deckel bestehen aus fiberglasverstärktem Polypropylen. Der Koffer ist mit zwei Tafeln ausgestattet, in denen sich die wichtigsten Handwerkzeuge griffbereit in jeweils vier Einsteckfächern verstauen lassen. Messgeräte sowie andere größere Werkzeuge finden Platz in einem Werkzeugfach. Es lässt sich durch herausnehmbare Trennwände individuell einteilen. Speziell für Kleinteile enthält der Koffer drei verschließbare Inset-Boxen.



gleichen Strecke mit seinem Moped 40 km/h zurücklegt?

Ihre – hoffentlich richtige – Antwort können Sie uns per Post, Fax oder E-Mail zusenden:

Redaktion Elektropraktiker
Am Friedrichshain 22 · 10407 Berlin
Fax: 030 42151251
E-Mail: redaktion@elektropraktiker.de

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Glück. Einsendeschluss ist der 30.09.2015.

Übrigens: Der Lospreis, nach dem wir im August-Rätsel fragten, betrug 2,50 Euro.



Um an unserem Gewinnspiel teilzunehmen, müssen Sie einfach dieses kleine Rätsel lösen: Um 6:30 Uhr verlässt Strömers Geselle Emil den Betrieb und radelt mit 12 km/h zur Baustelle. Wann wird er von seinem Kollegen Peter überholt, der erst um 7:05 Uhr losfährt, aber auf der

SCHNEIDER ELECTRIC UND KOSTAL

Kooperation beim Smart Home

Der Elektrotechnikkonzern Schneider Electric und der Wechselrichterhersteller Kostal wollen künftig im Bereich der Haussteuerungssysteme eng kooperieren. Das Ziel ist eine genaue Abstimmung der Produkte zur Energieerzeugung und -verteilung aufeinander, sodass Endkunden einen noch größeren Anteil ihrer erzeugten Solarenergie selbst nutzen können.



Schneider Electric und Kostal wollen den Anteil eigengenutzter Solarenergie durch eine enge Abstimmung von Erzeugung und Verteilung erhöhen

Alle Piko-Wechselrichter von Kostal sowie die Stringwechselrichter in den Leistungsklassen 3 bis 20 kW und der 6-10-kW-Speicherwechselrichter lassen sich an das Prosumer-Home-System von Schneider Electric anbinden. Bei hoher Sonneneinstrahlung kann so z. B. die Klimaanlage automatisch angestellt oder die Jalousien vollständig automatisch als Hitzeschutz vor die Fenster gezogen werden. Auch besteht die Möglichkeit, bei Installation eines Solar-Speichersystems die Füllstände der Batterie auszulesen, um so auch abends noch die Lichtsteuerung mit der eigen erzeugten Energie vornehmen zu können. Die Kommunikation erfolgt über etablierte Standards wie TCP/IP und KNX.

Quelle: Kostal

GIESSHARZ- UND GELSYSTEME

Mankiewicz verkauft Relicon an Hellermann-Tyton

Das Unternehmen Mankiewicz Resins hat die Übernahme seiner Kernmarke Relicon durch Hellermann-Tyton bekannt gegeben. „Mit Hellermann-Tyton haben wir einen Käufer gefunden, der die Marke in unserem Sinne weiter entwickeln wird“, sagt Ralf Losen, Geschäftsbereichsleiter Elektroprodukte bei Mankiewicz Resins. Ein größeres Kundenspektrum werde nun nach der Übernahme vom breiteren Angebot aus einer Hand profitieren können.

Mit der Übernahme gehen alle Relicon-Produktlinien einschließlich der Gießharz- und Gelsysteme für Kabelverbindungen in das Sortiment von Hellermann-Tyton über. Das Unternehmen mit etwa 3 600 Mitarbeitern ist Anbieter von Produkten zum Bündeln, Befestigen, Schützen, Kennzeichnen und Verarbeiten von Kabeln und Leitungen sowie deren Anschlusskomponenten. Außerdem entwickeln es Systeme der Daten- und Netzwerktechnik. Das Gesamtportfolio umfasst mehr als 60 000 Artikel.

PHOTOVOLTAIK

Wirkungsgrad-Rekord bei p-Typ-PERC-Zellen

Die Forschungsinitiative „F&E für Photovoltaik“ kann eine erste Bestmarke vermelden. Im Projekt „Helene“ ist es gelungen, mit 21,7 % einen Wirkungsgrad-Rekord für industriell gefertigte, monokristalline p-Typ-PERC-Solarzellen aufzustellen. „Wir haben jetzt ein wichtiges Zwischenziel erreicht, vor uns steht aber noch ein gutes Stück Arbeit. Wir wollen die Marke von 22,5 % bis Ende 2017 knacken“, sagt Dr. Phedon Palinginis, Koordinator des Projekts und Leiter der Solarzellen-Entwicklungsgruppe beim Hersteller Solarworld.

Bei der PERC-Technologie (Passivated Emitter and Rear Cell) handelt es sich um die nächste Generation der heute dominierenden kristallinen Silizium-Solarzellen. Dabei wird durch eine spezielle Behandlung der Zellerückseite die Stromausbeute sowie die Spannung am Arbeitspunkt erhöht.

„Die Photovoltaik-Industrie in Deutschland zählt nicht zuletzt wegen der wissenschaftlichen Exzellenz der Hochschulen und Institute, der führenden Anlagenbauer und der hochspezialisierten Materialhersteller technologisch zur Weltspitze“, konstatiert Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft.